



Christoph Marksches

Gottes Körper

*Jüdische, christliche und pagane Gottesvorstellungen
in der Antike*

München: C.H. Beck Verlag 2016

900 S., € 26,95

ISBN 978-3-406-66866-1

Fabian Brand (2016)

Besitzt Gott einen Körper? Und wenn ja: Wie hat man sich diesen vorzustellen? Der Berliner Patrologe Christoph Marksches wirft eine Fragestellung auf, die den tiefsten Grund unseres Glaubens anrührt und deren Beantwortung nicht eindeutig möglich ist. So nimmt Vf. den Leser auf eine abenteuerliche Reise durch antike Denkvorstellungen mit und referiert die meist noch abenteuerlicheren, aber durchaus überraschenden Vorstellungen unterschiedlichster Autoren. Neben dem klassischen Kanon antiker Philosophen (z.B. Xenophanes, Platon, Philo von Alexandrien) und Theologen (z.B. Origenes, Tertullian, Augustinus), kommt besonders die spätantike jüdische Mystik (hier besonders die Shi'ur Qoma Texte) zur Sprache. Die Untersuchung schließt mit einem Kapitel, in dem Vf. die Auseinandersetzungen um die antike Christologie und die Körperlichkeit Jesu Christi fokussiert.

Marksches legt mit seinem neuesten Opus Magnum eine beeindruckende Untersuchung vor, die pointiert aufzeigt, wie in der Antike um Vorstellungen von Gottes Körperlichkeit gerungen wurde. Der Anhang mit seinen über 300 Seiten Anmerkungen und 100seitigem Literaturverzeichnis zeugt noch einmal von der Fülle an Material, das in die Studie eingearbeitet wurde.

Zitierweise: Fabian Brand. Rezension zu: *Christoph Marksches. Gottes Körper. München 2016*
in: bbs 12.2016 http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Marksches_Gottes_Koerper.pdf